

Leistungskonzept des Faches Deutsch

1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I

Auf Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 5 des Kernlehrplans Deutsch für die Sekundarstufen I und II hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen.

Unter Leistungsbewertung verstehen wir den gesamten Prozess der Beobachtung, Bewertung und Benotung von Leistung. In der Sekundarstufe I besitzen die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sowie die „Schriftlichen Arbeiten“ den gleichen Stellenwert, die Ergebnisse der Lernstandserhebungen finden lediglich ergänzend Berücksichtigung. Das Konzept des Selbstregulierten Lernens macht es zudem erforderlich, dass Einzel-, Kooperations- und Präsentationsphasen bei den „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt werden, ohne dass aus einer Lernsituation gleich immer auch eine Prüfungssituation wird.

1.1 Klassenarbeiten

Hier wird den Schüler:innen Gelegenheit gegeben, sowohl grundlegende Kompetenzen zu zeigen als auch neu erworbenes Fachwissen anzuwenden. Es gelten die im 4. Kapitel der Kernlehrpläne vorgegebenen Aufgabentypen, mit denen die Schülerinnen und Schüler sukzessive vertraut gemacht werden. Auf die Aufgabentypen vorbereitet werden die Schüler:innen in Phasen individuellen Arbeitens innerhalb des Unterrichts oder aber im Rahmen der Hausaufgaben.

In der Sekundarstufe II gibt es den neuen Aufgabentyp IV, der erstmals im Schuljahr 2017/18 im Rahmen der Zentralen Klausur eingesetzt wurde. Im Kernlehrplan für die Sekundarstufe I taucht dieser als Aufgabentyp 2 auf. Hier wird er für die Stufe 9 formuliert als „auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen“ (vgl. Kernlehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I, S. 39).

1.1.1 Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende verbindliche Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer	Anzahl
5	45 Minuten	3/3
6	45 Minuten	3/3
7	45 Minuten	3/2

8	60 Minuten	2/2 +VERA 8
9	90 Minuten	2/2
10	90 Minuten	2/1+ZP 10

Neben den bekannten schriftlichen Klassenarbeiten besteht die Möglichkeit, einmal eine pro Schuljahr schriftliche Arbeit durch eine andere gleichwertige Leistungsüberprüfung (Lesetagebuch, Portfolie etc.) zu ersetzen. Seit 2019 sind nun auch nicht schriftliche Leistungsüberprüfungen (z.B. Debatte oder Präsentationen) zulässig. Verbindliche Absprachen hierzu trifft die Fachkonferenz. Diese werden sukzessive in diesem Curriculum dokumentiert.

1.1.2 Schriftliche Aufgabentypen und Zuordnung zu den einzelnen Stufen:

In der Erprobungsstufe (5/6) müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe (7/8) sowie zweiten Stufe (9/10) der Sekundarstufe I jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei beim Aufgabentyp 4 sowohl Typ 4a) als auch Typ 4b) verbindlich sind.

	Aufgabentyp	Erläuterung	Zuordnung zu den einzelnen Stufen
Typ 1	Erzählendes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • von Erlebtem, Erdachten erzählen • auf Basis von Materialien oder Mustern erzählen 	nur in 5/6 zulässig
Typ 2	Informierendes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben • auf Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und –sichtung) einen informativen Text verfassen 	5/6 7/8 9/10
Typ 3	Argumentierendes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • begründet Stellung nehmen • eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) 	5/6 7/8 9/10
Typ 4	Analysierendes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 4a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren • Typ 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend bewerten 	5/6 7/8 9/10

Typ 5	Überarbeitendes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen 	5/6
			7/8
			9/10
Typ 6	Produktionsorientiertes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben, fortsetzen produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) 	5/6
			7/8
			9/10

1.1.3 Korrektur einer Klassenarbeit

Die Korrektur einer Klassenarbeit setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schüler:innentext, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. In den Stufen 5 und 6 werden nur solche sprachlichen Phänomene berücksichtigt, die zuvor im Unterricht eingeübt wurden. Insbesondere in der Übergangsphase von der Grundschule auf das Gymnasium wird den unterschiedlichen Voraussetzungen Rechnung getragen.

Das Bewertungsraster dokumentiert den aktuell erreichten Kompetenzstand für Eltern und Schüler:innen. Aus ihm geht auch die Gewichtung der Teilleistungen hervor. Die Fachkonferenz erwägt derzeit, inwiefern bei der Gewichtung der Teilleistungen Inhalt und Darstellungsleistung noch genauere Festlegungen getroffen werden müssen, um die Bewertungsgerechtigkeit für die Beteiligten transparenter zu gestalten. Das kompetenzorientierte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

1.2 Sonstige Mitarbeit im Unterricht

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen mündliche und schriftliche Beiträge zum Unterricht, die in ihrer Kontinuität und Qualität bewertet werden. Dabei muss die Lehrkraft bei zurückhalten Schüler:innen mündliche Beiträge einfordern. Das Verhalten in Einzel-, Kooperations- und Präsentationsphasen gehört ebenfalls zum Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“. Zusätzlich von der Lehrkraft abzurufende Leistungsnachweise können z.B. Rollenspiele, Präsentationen oder Referate sein.

Im Einzelnen bewertet werden:

- mündliche Beiträge wie z.B. das strukturierte Darstellen von Zusammenhängen und Ergebnissen oder das kritische Bewerten von Aussagen
- die Teilnahme am Unterrichtsgespräch und das konstruktive Eingehen auf die Beiträge von Mitschüler:innen
- die Analyse und Interpretation von in der Regel kontinuierlichen, aber auch diskontinuierlichen Texten in Einzel- und Kooperationsphasen

- eine adressatenbezogene und zunehmend differenzierte Ausdrucksweise sowie die korrekte Verwendung der Fachsprache
- die selbstständige Planung, Durchführung und Auswertung von z.B. Gruppen- und Projektarbeiten oder komplexer Lernaufgaben
- die konstruktive und zielorientierte Mitarbeit in Kooperationsphasen
- das Erstellen von Produkten sowie die Präsentation von Arbeitsergebnissen und Referaten
- das gestaltende Vortragen von literarischen Texten oder das szenische Spiel
- die Führung eines Heftes, Lerntagebuchs oder Portfolios
- das regelmäßige und vollständige Bearbeiten der Wochenpläne

Für das Lernen auf Distanz gilt das allgemeine Konzept zur Leistungsbeurteilung im Distanzunterricht, so wie es der Homepage der Schule zu entnehmen ist.

1.2.1 Grundsätze der Leistungsrückmeldung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Lehrkräfte geben den Lernenden und Eltern regelmäßig Aufschluss über das Erreichte und den aktuellen Leistungsstand. Sie werden nach Möglichkeit durch knappe schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dienen damit auch als Grundlage der Lernberatung.

In Bezug auf die „Sonstige Mitarbeit“ erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Schüler/der Schülerin die Stärken und Schwächen aufgezeigt werden. Dieses Gespräch findet in der Regel zeitnah zu den Zeugnissen statt. Um insbesondere die Leistungserwartungen in diesem Beurteilungsbereich für alle Beteiligten noch transparenter zu machen, hat sich die Fachschaft Deutsch auf eine Übersicht über die Kriterien der „Sonstigen Mitarbeit“ geeinigt, die als Grundlage für das Gespräch dient. Darüber hinaus haben die Erziehungsberechtigten jederzeit die Möglichkeit, sich in den Sprechstunden der einzelnen Lehrkräfte oder am Elternsprechnachmittag zu informieren und beraten zu lassen.

Leistungsanforderungen „Sonstige Mitarbeit“ in der Sek I

	Welche Leistungen werden von dir erwartet?	++	+	-	--
Im Unterricht	Du arbeitest im Unterricht stets mit.				
	Du beteiligst dich mit inhaltlich passenden Beiträgen am Unterrichtsgespräch.				
	Deine Beiträge sind sprachlich gut, und du benutzt Fachbegriffe.				

	Du hörst anderen gut zu und gehst auf deren Beiträge ein.				
	Du übernimmst fachbezogene Aufgaben.				
	Wenn du etwas präsentierst, trägst du es inhaltlich vollständig, korrekt und weitgehend frei vor.				
Individuelles und kooperatives Arbeiten	Du findest schnell und konzentriert zur Arbeit.				
	Du übernimmst Verantwortung und unterstützt deine jeweiligen Partner / deine Gruppe.				
	Du bemühst dich, auch schwierige Lernphasen durchzuhalten und Konflikte zu lösen.				
	Du hältst dich immer an die eingeführten Regeln zur Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit.				
	Du arbeitest selbstständig und nimmst Hilfen an, wenn nötig.				
	Du erledigst Aufgaben rechtzeitig und vollständig.				
Selbstständigkeit und Organisation	Du bearbeitest deine Wochenpläne regelmäßig und vollständig.				
	Du führst dein Heft und deine Arbeitsmappe gut.				
	Du wiederholst Wichtiges regelmäßig (z.B. mit Karteikarten).				
	Du recherchierst selbstständig (z.B. Lexikon, Wörterbuch, Internet), wenn dir bestimmte Inhalte nicht ganz klar sind.				
	Du kontrollierst und verbesserst deine Ergebnisse, Texte und Wochenpläne eigenständig.				
	Du organisierst deinen Arbeitsplatz im Klassenzimmer gut.				

2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe II

Auf Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Die vorliegenden Grundsätze dienen dazu, Transparenz bei der Bewertung zu schaffen und die Vergleichbarkeit von Leistungen innerhalb der gegebenen Freiräume zu gewährleisten.

2.1 Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren müssen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine Wiederholung stattgefunden hat.

Die Aufgabenarten sind auch bei den Hausaufgaben oder in Einzelarbeitsphasen während des Unterrichts einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

2.1.1 Dauer und Anzahl der Klausuren:

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	90 Min. / 100 Min. (= Zentrale Klausur)		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	180 Min.	225 Min	2
Q2, 2. Halbjahr	210 Min + 30 Minuten Auswahlzeit	270 Min. + 30 Minuten Auswahlzeit	1

2.1.2 Schriftliche Aufgabenarten in der Sekundarstufe II und im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

2.1.3 Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schüler:innentext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten und kriteriengeleiteten Bewertungsraster, das auch dazu dient angemessene Transparenz zu schaffen. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs und ist somit einheitlich festgelegt. Für die Klausuren der Einführungsphase gilt die Gewichtung der Zentralen Klausur als verbindliche Vorgabe. In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von zehn Prozent der Gesamtpunktzahl erfasst. Damit sind laut Kernlehrplan weitere Abzüge für gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht zulässig.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

2.2 Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur im zweiten Schulhalbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Sie werden während dieser Zeit von Lehrkräften der unterschiedlichen Fachrichtungen begleitet. Alle Schüler:innen erhalten einen Arbeitsplan, der ihnen den zeitlichen Ablauf vor Augen führt und sie anleitet, ihren Arbeitsprozess langfristig zu planen. Die jeweilige Problemstellung wird gemeinsam mit der Lehrkraft entwickelt, die auch individuelle Betreuung leistet. Dabei soll darauf geachtet werden, dass die Problemstellung so eingegrenzt wird, dass sie für den Schüler/die Schülerin als Anfänger/in wissenschaftlichen Arbeitens zu bewältigen ist.

2.3 Sonstige Leistungen im Unterricht

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der „Sonstigen Mitarbeit“ gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Die folgenden Bereiche fließen in die den Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit ein.

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die nicht nur rein quantitativ im Hinblick auf die Intensität der Mitarbeit, sondern vor allem auch qualitativ bewertet werden, und zwar nach:
 - Vielfalt und Komplexität
 - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- 2) Präsentationen, Referate:
 - fachliche Kompetenz
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)

- Strukturierung
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

3) Mitarbeit in selbstgesteuerten Phasen (z.B. kooperativen Lernens):

- Selbstständigkeit und Strukturiertheit während des Arbeitsprozesses
- Ziel- und Ergebnisorientierung (Arbeiten innerhalb einer Zeitvorgabe)
- Zusammenarbeit in der Gruppe und Kooperationsfähigkeiten
- Anstrengungsbereitschaft, etwas Neues zu lernen bzw. ein fachliches Problem zu lösen
- Richtigkeit und Komplexität der Ergebnisse bei der Erarbeitung eines Problemzusammenhangs

4) Schriftliche Übungen (max. 15 Min.):

- fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Folgende Tabelle dient den Schüler:innen als Orientierungshilfe, indem sie die Leistungserwartungen transparent macht:

	Sehr gut Die Anforderungen werden in besonderem Maße erfüllt.	Gut Die Anforderungen voll erfüllt.	Befriedigend Die Anforderungen werden zufriedenstellend erfüllt.	Ausreichend Die Anforderungen werden insgesamt noch erfüllt.	Mangelhaft Die Anforderungen werden nicht mehr erfüllt.	Ungenügend Die Anforderungen werden in keiner Weise erfüllt.
Mündliche Mitarbeit (Plenum)	<ul style="list-style-type: none"> ● immer sehr gut auf den Unterricht vorbereitet / bei Abwesenheit werden Unterrichtsinhalte nachgearbeitet ● in jeder Stunde häufig ● problemlösend, bringt den Unterricht weiter ● fördert Denkprozesse ● hört anderen zu und geht auf deren Beiträge ein ● häufige AFB 3-Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> ● gut auf den Unterricht vorbereitet / bei Abwesenheit werden Unterrichtsinhalte nachgearbeitet ● in jeder Stunde mehrmals ● trägt erkennbar zum Ziel der Stunde bei, sieht Zusammenhänge ● meist aufmerksam ● AFB 2 und AFB 3 bereiten keine Schwierigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ● meist auf den Unterricht vorbereitet / bei Abwesenheit werden Unterrichtsinhalte nachgearbeitet ● teilweise aktive Mitarbeit ● muss manchmal zur Arbeit aufgefordert werden ● teilweise aufmerksam ● zuweilen kritisch ● bei kleinschrittigem Vorgehen produktiv 	<ul style="list-style-type: none"> ● manchmal auf den Unterricht vorbereitet / bei Abwesenheit werden Unterrichtsinhalte lückenhaft nachgearbeitet ● nicht in jeder Stunde ● bei Aufforderung meist Mitarbeit ● meist fehlender Bezug zu Vorrednern ● in der Regel nur AFB I ● öfter abgelenkt oder passiv 	<ul style="list-style-type: none"> ● nicht vorbereitet / bei Abwesenheit werden Unterrichtsinhalte nicht nachgearbeitet ● keine aktive Mitarbeit ● fachlich nicht korrekte oder situationsunangemessene Beiträge ● keinerlei Bezug zu Vorrednern ● desinteressiert ● störendes Verhalten 	<ul style="list-style-type: none"> ● wie mangelhaft, zusätzlich: ● verweigert Mitarbeit auch nach Aufforderung
Darstellungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> ● formuliert sehr präzise und lexikalisch differenziert ● verwendet komplexe syntaktische Strukturen ● sicherer Umgang mit Fachbegriffen 	<ul style="list-style-type: none"> ● formuliert präzise und differenziert ● verwendet unterschiedliche syntaktische Strukturen ● meist sichere Verwendung der Fachsprache 	<ul style="list-style-type: none"> ● Formulierungen nur bedingt präzise und differenziert ● Verwendung unterschiedlicher syntaktischer Strukturen erkennbar ● Unsicherheit bei der Fachsprache 	<ul style="list-style-type: none"> ● formuliert wenig präzise und differenziert ● verwendet sehr einfache syntaktische Strukturen ● Fachsprache lückenhaft 	<ul style="list-style-type: none"> ● formuliert häufig unpräzise und wenig differenziert ● verwendet sehr einfache syntaktische Strukturen ● Verwendung der Fachsprache sehr unsicher 	<ul style="list-style-type: none"> ● formuliert unpräzise und undifferenziert ● Fachsprache nicht bekannt
Mitarbeit in Phasen des kooperativen	<ul style="list-style-type: none"> ● zügiges und sehr konzentriertes Arbeiten ● sehr hoher Grad der 	<ul style="list-style-type: none"> ● arbeitet zielorientiert und konzentriert ohne Lehrerkontrolle 	<ul style="list-style-type: none"> ● arbeitet meist eigenständig, benötigt manchmal Unterstützung 	<ul style="list-style-type: none"> ● muss öfter zur Arbeit aufgefordert werden, teilweise unkonzentriert 	<ul style="list-style-type: none"> ● kein zielorientiertes, konzentriertes Arbeiten, sehr unselbstständig 	<ul style="list-style-type: none"> ● fehlende Leistungsbereitschaft ● nie fertige Ergebnisse

Lernens (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit)	<ul style="list-style-type: none"> Selbstständigkeit optimale Zeitausnutzung differenzierte und sehr umfassende Ergebnisse übernimmt große Verantwortung unterstützt andere 	<ul style="list-style-type: none"> hoher Grad der Selbstständigkeit gelungene und oft ausführliche Ergebnisse übernimmt Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> meist aktive Beteiligung benötigt kurze Ansprache Ergebnisse unterschiedlich in Qualität und Umfang 	<ul style="list-style-type: none"> geringer Grad der Selbstständigkeit Ergebnisse teilweise knapp und selten intensiv und ausführlich eher passiv, übernimmt kaum Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> kaum fertige Ergebnisse viele Arbeiten unvollständig oder lediglich vom Nachbarn abgeschrieben übernimmt keine Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> fast alle Arbeiten unvollständig oder nicht vorhanden schreibt lediglich vom Nachbarn ab keine eigenen Leistungen
Kurzvorträge und Präsentationen	<ul style="list-style-type: none"> immer und freiwillig bereit Fachinhalte und Zusammenhänge werden richtig, frei und umfassend vorgetragen Ergebnisse klar und verständlich formuliert 	<ul style="list-style-type: none"> Präsentation und Ergebnisse verständlich Vortrag eigenständig und sicher in allen Bereichen gelungen 	<ul style="list-style-type: none"> muss z.T. überredet werden benötigt Unterstützung leistet einen Gruppenbeitrag gibt sich oft Mühe Darstellung lückenhaft u. umständlich formuliert 	<ul style="list-style-type: none"> „drückt“ sich eher übernimmt eher leichte Bereiche und/oder liest ab lässt sich von den anderen mitziehen 	<ul style="list-style-type: none"> oft keine eigenen Beiträge übernimmt unreflektiert Beiträge von anderen /Texte aus dem Material / liest ab 	<ul style="list-style-type: none"> keine eigenen Beiträge keine zusammenhängende Darstellung
Hausaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> eigeninitiativ, weiterführende Vorschläge 	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßig, vollständig, fehlerfrei 	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßig, weitestgehend vollständig, wenige Fehler 	<ul style="list-style-type: none"> unregelmäßig, unvollständig, fehlerhaft 	<ul style="list-style-type: none"> selten, wenig sinnvoll, viele Fehler 	<ul style="list-style-type: none"> verweigert Leistung oder schreibt HA erkennbar ab
Heftführung, schriftliche Produkte	<ul style="list-style-type: none"> vollständig geordnet ordentlich gestaltet gut lesbare klare Schrift 	<ul style="list-style-type: none"> vollständig geordnet ordentlich gestaltet lesbare Schrift 	<ul style="list-style-type: none"> überwiegend vollständig in der Regel geordnet normale Gestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> einige Lücken nicht immer geordnet Heftführung nachlässig 	<ul style="list-style-type: none"> unregelmäßige Einträge legt keinen Wert auf Gestaltung und Übersicht 	<ul style="list-style-type: none"> keine Einträge keine Mappe vorhanden
Arbeitsmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> immer vorhanden Zusatzmaterial wird zuverlässig mitgebracht 	<ul style="list-style-type: none"> nahezu immer vorhanden Zusatzmaterial wird zuverlässig mitgebracht 	<ul style="list-style-type: none"> teilweise fehlendes Material Zusatzmaterial wird meist mitgebracht 	<ul style="list-style-type: none"> Material oft nicht vollständig Zusatzmaterial wird unzuverlässig mitgebracht 	<ul style="list-style-type: none"> Material fehlt oft Zusatzmaterial selten vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> Material fehlt fast immer Zusatzmaterial wird nie mitgebracht

2.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung in der Sekundarstufe II:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schüler:innensprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer:innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an, die die Schüler:innen (sowie Erziehungsberechtigten) jedoch eigenständig anfragen müssen.